

aller Mitglieder herausfordern und über geplante Maßnahmen zu solchen Fragen berichten, die heranreifen. Dazu gehören zweifellos umfangreiche Rationalisierungsvorhaben oder notwendige Veränderungen des Produktionsprofils. Die Genossen helfen den Leitungen durch ihre Vorschläge und Hinweise, richtige Entscheidungen zu treffen.

Zur gründlichen Information der Mitglieder zählen wir aber auch, daß die Parteileitung kritisch die Erfüllung von Parteaufträgen wertet und dargelegt, wie die Entschließung der Berichtsversammlung verwirklicht wird. Über die Ergebnisse eingesetzter Arbeitsgruppen bzw. der Parteikontrolle wollen die Genossen ebenfalls laufend informiert werden.

Das alles sind Erfahrungen unserer Kreisparteiorganisation, keinesfalls aber ein Rezept. Nachteilig wirkte sich aus, daß manchmal Rechenschaftsberichte der Leitung mit Problemen so überladen wurden, daß das eigentliche Thema der gesamten Mitgliederversammlung in den Hintergrund rückte. Die Kreisleitung empfahl deshalb den Leitungen, gründlicher als bisher zu überlegen, wie sich das jeweilige Hauptthema der Mitgliederversammlung und der Bericht der Parteileitung sinnvoll ergänzen können. Manche Fragen sind eben so gearartet, daß sie besser als gesondertes Thema in der Mitgliederversammlung oder in der Parteigruppe beraten werden können.

## APO in Meuro einen Schritt voran

Das Kollektiv des Tagebaus Meuro ist wegen seiner guten Wettbewerbsergebnisse über die Grenzen des Braunkohlenkombinates Senftenberg hinaus bekannt geworden. Der tägliche Kampf der Kumpel um hohe ökonomische Ergebnisse spiegelt sich auch ständig in der Re-

chenschaftslegung der Leitung vor den Genossen wider. Die Leitung der APO Vorschnitt Tagschicht analysierte beispielsweise in ihrem Bericht vor der Mitgliederversammlung im Oktober gründlich, wie die bei der Auswertung der 12. Tagung des ZK beschlossenen Ziele erfüllt wurden, und begründete «die Möglichkeit einer noch höheren Zielstellung.

Bezeichnend für das optimistische und zugleich realistische Herangehen an die nächste Etappe des Wettbewerbs ist, daß die hohen Ziele keineswegs unter günstigen Vorzeichen von der Leitung begründet wurden. Im Gegenteil. Durch anhaltende Niederschläge hatten sich die Bodenverhältnisse im Tagebau zunehmend verschlechtert. Mancher Genosse dachte zu diesem Zeitpunkt: Wenn das weiterhin so gießt, säuft uns noch der Tagebau ab, bevor der erste Frost kommt.

Wie trat die APO-Leitung in dieser Situation auf? Zunächst rechnete sie ab, wie die in der Mitgliederversammlung im August beschlossene Aufgabe erfüllt wurde, im September zu Ehren des 25. Jahrestages der DDR die höchste Monatsleistung zu erreichen. Konkret hieß das, mindestens 2 550 000 m<sup>3</sup> Abraum zu fördern. Mehr Abraum fördern heißt, über mehr freigelegte Kohlevorräte für das Winterhalbjahr zu verfügen — das wußte jedler Genosse. Durch mehrere Beratungen in Gewerkschaftskollektiven, durch das persönliche Gespräch der Genossen und eine Reihe Flugblätter wurde das neue Wettbewerbsziel popularisiert und die Realisierung zwischendurch immer wieder eingeschätzt.

Die beträchtliche Übererfüllung des gestellten Zieles war nicht nur ein wertvolles Geburtstagsgeschenk für unsere Republik. Sie war auch ein gutes Argument für die nochmalige Über-

Den Jugendlichen des Berliner Werkes für Fernsehelektronik gelang es, Anlagen zur Fertigung modernster opto-elektronischer Bauelemente zu entwickeln. Einen großen Anteil daran hat der Physiker Horst Schulenburg (u. B.). Die FDJler der Bereiche Forschung und Entwicklung sowie Technik übernahmen das Objekt in eigene Regie.

Foto: ADN-ZB/Busch

